

Weshalb Bündische Erwachsenenarbeit - und wie sie gestaltet werden könnte

Planmäßige Erwachsenenarbeit ist auch im bündischen Bereich notwendig. Die bündische Bewegung ist in der Praxis keine "Nur-Jugendbewegung". Bündische Erwachsene sind eine Realität in fast allen Bünden. Das hat folgende Gründe:

1. Eine ganze Reihe von Erwachsenen, die in ihrer Jugend und Jung-Erwachsenen-Zeit aktive Bündische gewesen sind, taucht als reife Erwachsene wieder mit bündischem Interesse auf. Jahrzehntlang waren sie ihren Jugendbünden oft fern gewesen, haben sich beruflich engagiert, Familien gegründet, ein Haus gebaut, bürgerliche Reisen unternommen. Dann erinnern sie sich wieder ihres bündischen Glückes und ihrer bündischen Prägung, holen die alten, irgendwo auf dem Speicher/im Keller aufgehobenen bündischen Kleidungsstücke heraus und möchten wieder die alten Lieder singen. Dafür müssen die Bünde vorbereitet sein. In der Regel werden Älterkreise /ein Älterenbund ins Leben gerufen, im Rahmen dessen sich diese wiedergekommenen Ehemaligen treffen können und oft erstaunliche Aktivitäten entwickeln. Unklug sind solche Bünde, die dieses Wiederauftauchen, diese Reaktivierung der Ehemaligen nicht unterstützen.

Da viele Bünde aber in der Regel von Jüngeren geleitet werden und diese Schwierigkeiten und gelegentlich auch Hemmungen haben, die Älteren zu betreuen, übernimmt meist ein Ehemaliger /Älterer diese jeweiligen Älterkreise. Wenn es aber die früheren Bünde nicht mehr gibt, wenn diese früheren Bünde sehr klein geworden sind oder wenn sie ihre Inhalte so geändert haben, dass sich die Ehemaligen nicht mehr geborgen fühlen (20 bis 40 Jahre sind eine lange Zeit), dann wäre es hilfreich, wenn eine überbündische Organisation diese "wiederkehrenden Älteren" aufnimmt und mit überbündischen Veranstaltungen betreut. Das wäre z.B. eine nützliche Aufgabe des Bündnisses Blaue Blume.

2. Diese "wiederkehrenden Ehemaligen" haben meistens Familien oder Partnerschaften und können/wollen nicht mehr alleine zu den reaktivierten bündischen Treffen kommen. Es wird sich deswegen ein anderer Stil entwickeln müssen, in dem die Ehefrauen und eventuell die Kinder mit einbezogen sein sollten. Das fällt den jüngeren Führern schwer, weil sie selbst meistens noch in der Phase der jugendlichen Lebenswelt sind. In diese "Älteren mit Anhang" und in die daraus abzuleitende organisatorische Gestaltung kann sich am besten ein überbündisches Erwachsenenetzwerk hineindenken. Das wäre eine weitere Berechtigung für die Notwendigkeit und Gründung eines Bündnisses Blaue Blume.

3. Es gibt Erwachsene, die in ihrer Jugend keine bündische Gruppe besuchen konnten/ durften oder in ihrer Umgebung kein solches Angebot hatten und nun über Kontakte oder zufällige Begegnungen zur bündischen Romantik hinzu stoßen wollen. Aber zu welcher bündischen Gruppierung das sein könnte, wissen sie nicht konkret. Für diese Fälle wäre es wichtig, dass sich ein überbündisches Bündnis Blaue Blume anbieten kann, das diese erwachsenen Seiteneinsteiger zuerst unter seine Fittiche nehmen und später zu einem jeweils passenden Einzelbund weiterleiten kann, wenn das gewünscht wird. Vielleicht will ein Teil solcher Seiteneinsteiger auch keinem konkreten Einzelbund angehören und überbündisch bleiben, aber als Gast Veranstaltungen der Einzelbünde besuchen wollen. Dafür böte sich ein überbündisches Netzwerk Blaue Blume an, das solche Treffen mit überbündischen Gästen vermittelt.

4. Mit abnehmender Anzahl von Jugendlichen in Mitteleuropa wird es zunehmend notwendiger werden, statt der abnehmenden Jüngeren dafür Erwachsene für die bündische Bewegung zu rekrutieren. Das könnte am besten ein überbündisches Netzwerk tun, das in Form von Vorträgen, Berichten in den Medien, Liederabenden und bündischen Fahrtenangebote unter den Erwachsenen wirbt. In ca. 10 bis 15 Jahren wird das eine Notwendigkeit sein, die allen Bündischen und Bünden einleuchtet wird. Derzeit sind noch viele zu sehr im romantischen Augenblick und den gewohnten organisatorischen Bedingungen eingebunden, um langfristig voranzuplanen und notwendige bündische Strukturänderungen rechtzeitig einzuleiten.